

Jahresbericht des Präsidenten des Historischen Vereins des Kantons Bern über das Vereinsjahr 2004/2005

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde**

Band (Jahr): **67 (2005)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht des Präsidenten des Historischen Vereins des Kantons Bern über das Vereinsjahr 2004/2005

Beim Schreiben seines Jahresberichts überkommt den Präsidenten die leise Versuchung, einfach zu sagen: «Schaut doch im Bericht des letzten Vereinsjahres nach, es haben ein paar Zahlen und Namen geändert, und das Wesentliche sagt ohnehin der Kassier, wenn es um die Rechnung und den Jahresbeitrag geht.» Da der Jahresbericht aber nicht nur die Anwesenden, sondern auch die vielen Mitglieder informieren soll, die an der Jahresversammlung nicht teilnehmen können, bleiben wir bei der gewohnten Art des Jahresberichts.

Anlässe und Vorträge

Anlässe und Vorträge sind *die* Gelegenheit, mit unsern Mitgliedern in direkten Kontakt zu kommen, und wir freuen uns jeweils über die gute Beteiligung. Dahinter steckt immer ein gerüttelt Mass an Arbeit, und die hohe Beteiligung erfordert Flexibilität und Improvisationsgeschick. Im Erfolg unserer Anlässe sehen wir umgekehrt auch wieder die Anerkennung unserer Mitglieder für unsere Arbeit.

Wer glaubte, wir hätten endlich ein Vereinsjahr ohne Jubiläum, den muss ich enttäuschen: Unsere Herbstexkursion führte uns im Rahmen des Jubiläums zum 200. Geburtstag von Dr. Johann Rudolf Schneider, dem «Vater der Juragewässerkorrektur», ins bernische Seeland. Herr Rudolf Käser, Obmann der Vereinigung für Heimatpflege Büren an der Aare, lenkte uns auf den Spuren des Seeländer Arztes, Regierungs- und Nationalrats in einer gelungenen Exkursion von Lyss über Meienried und Nidau nach Port, dem Herzstück der Juragewässerkorrektur.

Anlässlich des Frühjahrsausflugs nach St. Urban konnten wir einen neuen Beteiligungsrekord verbuchen. Die 158 erschienenen Personen stellten Hans Grütter und seine Helfer vor einige logistische Probleme, die sie aber gekonnt meisterten. Ein Orgelkonzert in der Klosterkirche rundete den erfolgreichen Anlass ab.

Über die Referate kann man sich jeweils auf der Internet-Seite des Historischen Vereins (www.stub.unibe.ch/extern/hv) vorinformieren und später in der «Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde» kurze Zusammenfassungen aus der Hand der Autoren nachlesen (Seiten 50–61 dieser

Nummer). Ich verzichte darum darauf, die Referentinnen und Referenten sowie die jeweiligen Vortragsthemen hier zu rekapitulieren.

Das Winterprogramm 2005/06 ist bereits vorbereitet. Es wird das letzte sein, das unsere Vizepräsidentin Anne-Marie Dubler organisiert. Neben der traditionellen Themenvielfalt im ersten Teil der Vortragsreihe wird im Vortragsprogramm nach Neujahr 2006 im Sinn einer Vorschau auf Aspekte des dritten Bands der «Berner Zeiten» eingegangen.

Finanzen, Mitgliederzahl

Über den genauen Stand und die Entwicklung unserer Finanzen wird Ihnen der Kassier berichten, so dass ich auf weitere Ausführungen zu diesem Thema verzichten kann.

Betonen möchte ich aber die Tatsache, dass der Historische Verein von Beiträgen der öffentlichen Hand unabhängig ist. Er finanziert seine umfangreiche Tätigkeit aus den Jahresbeiträgen und Spenden seiner Mitglieder sowie aus Zuwendungen. Darum sind wir auch nicht betroffen, wenn Bund, Kanton oder Stadt wieder eine neue Sparrunde drehen. Die finanzielle Unabhängigkeit ist für uns wesentlich. Sie ist aber nur gewährleistet, wenn wir unsern Mitgliederbestand halten können. Dabei müssen alle mithelfen, neue Mitglieder für unsern Verein zu werben. Wir möchten auf jeden Fall verhindern, dass die Mitgliederzahl unter 1000 fällt, und sind dabei auf Ihre Mithilfe angewiesen. Zurzeit zählt der Verein genau wie vor zwei Jahren 1031 Mitglieder, aber 20 weniger als letztes Jahr.

Publikationen

Ein Markenzeichen unseres Vereins sind unsere Publikationen. In aller Regel haben wir mehr Angebote als wir letztlich realisieren können. Die Reihe

Archiv des Historischen Vereins wird dieses Jahr mit dem 83. Band fortgesetzt mit einer Arbeit von Elisabeth Schneeberger über den Volksschulhausbau im Kanton Bern. Er ist zurzeit in Produktion und wird im Herbst erscheinen und allen Mitgliedern zugeschickt.

Unsere Mitglieder erhalten regelmässig die jährlich in vier Heften erscheinende «Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde». Sie entsteht in Zusammenarbeit mit fünf andern bernischen Kulturinstitutionen. Für die Herausgabe zeichnen Burgerbibliothek, Historisches Museum, Staatsarchiv, Stadtarchiv sowie die Stadt- und Universitätsbibliothek Bern und der Historische Verein. Aus dieser Aufzählung ist zu erkennen, dass wir nur «Minderheitsaktionär» sind. Der Historische Verein ist zwar Haupt-

abnehmer der Zeitschrift, aber er kann nicht (wie das von Aussenstehenden oft angenommen wird) über Inhalt und Beilagen verfügen. Und ohne die Mitträgerschaft der andern fünf Institutionen könnte der Historische Verein die Fortführung der Zeitschrift nicht garantieren.

Wir haben unsern Mitgliedern zu sehr günstigen Konditionen die beiden ersten Bände aus der Reihe *Berner Zeiten* abgeben können. Der dritte Band wird von unserem Vorstandsmitglied Prof. André Holenstein betreut. Er ist Garant, dass wiederum ein sehr lesenswerter Band entsteht. Der Historische Verein kommt dabei aber in ein Dilemma: Druck- und Portokosten würden unser Budget bei weitem sprengen. Die Lösung besteht darin, dass der Historische Verein einen grösseren Betrag an die Druckkosten leistet. Dafür können die Mitglieder den Band für einen Sonderpreis von 30 Franken (plus Porto) beziehen. Sie werden rechtzeitig über diese Aktion (nicht zu verwechseln mit der Subskription!) informiert und sollen auch die Möglichkeit haben, in einer Abholaktion die hohen Portokosten zu sparen. Wegen der Preisbindungsvorschriften im Buchhandel waren da einige Hürden zu überwinden.

Vorstand

Der Vorstand traf sich wie gewohnt zu vier Sitzungen, an denen er alle anstehenden Geschäfte regelte. Hervorzuheben ist der Beschluss, im Hallerjahr 2008 eine neue Hallerbiografie herauszugeben. Unser Vorstandsmitglied Prof. Urs Boschung hat ein Konzept vorgelegt, das folgende Zielsetzungen hat: 1. Darstellung von Leben und Werk im räumlichen und zeitlichen Umfeld, 2. allgemein verständliche Einführung (als Handbuch) nach dem aktuellen Stand der Forschung, 3. Hinweise auf Quellen (Handschriften, Drucke) und Literatur. Der Umfang ist auf zirka 300 Seiten festgesetzt, und der Inhalt soll in kurze Kapitel mit wichtigster Literatur gegliedert werden.

Auf Ende dieses Vereinsjahrs treten zwei langjährige Vorstandsmitglieder zurück: Prof. Robert Barth wurde 1989 in den Vorstand gewählt und war während 16 Jahren nicht nur der Gastgeber für unsere Vorstandssitzungen, sondern auch Berater und Mitinitiant des Projekts *Stadtgeschichte Bern*. Er war massgebend daran beteiligt, dass 1999/2000 die Redaktion der *«Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde»* gesichert werden konnte. Ein beruflicher Wechsel führt ihn zurück in die Ostschweiz, aber wir hoffen, der Kontakt werde nicht abreißen.

Ebenfalls seinen Rücktritt hat nach 15 Jahren Vorstandsmitgliedschaft Vinzenz Bartlome erklärt. Er war lange Zeit Redaktor der *«Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde»* und wirkte nachher noch für

zwei Jahre als Vertreter des Staatsarchivs. Er wird darum hier zum zweiten Mal als Vorstandsmitglied des Historischen Vereins verabschiedet.

Glücklicherweise stellen sich immer wieder aktive Leute zur Verfügung, und wir freuen uns, der Jahresversammlung zwei Frauen, Frau Dr. Charlotte Gutscher und Frau Dr. Barbara Studer, zur Wahl vorschlagen zu können.

Dank

Zum Schluss möchte ich wie gewohnt allen danken, die in unserem Verein mitgeholfen haben: den Vorstandsmitgliedern, den Referenten, der Stadt- und Universitätsbibliothek, der Bürgerbibliothek und dem Stadtarchivar für ihre stete Unterstützung, und besonders all denen, die regelmässig unsere Vorträge und Anlässe besuchen und uns so motivieren, für die Anliegen der Geschichte in unserem Kanton aktiv zu bleiben.

Wangen an der Aare, 19. Juni 2005

Dr. Jürg Segesser